



Liste der empfohlenen Maissorten für die Ernte 2017

Jürg Hiltbrunner und Ulrich Buchmann, Agroscope, 8046 Zürich, Schweiz

Pierre Pignon, Agroscope, 1260 Nyon, Schweiz

Mario Bertossa, Agroscope, 6593 Cadenazzo, Schweiz

Peter Stoll, Agroscope, 1725 Posieux, Schweiz

Auskünfte: Jürg Hiltbrunner, E-Mail: juerg.hiltbrunner@agroscope.admin.ch, Tel. + 41 58 468 71 11

Die Änderungen gegenüber der letztjährigen Liste betreffen die Aufnahme von vier Silomais-, acht Körnermais und zwei Zweinutzungssorten sowie die Streichung von 15 Silomais- und sechs Körnermaissorten.

Der Frühling 2016 wird vor allem wegen des reichlichen Niederschlags in Erinnerung bleiben. Dank des warmen Sommers und Herbstes resultierten dann doch sehr erfreuliche Maiserträge – teilweise sogar Spitzenerträge bei Körnermais. Aufgrund der vielerorts reichlichen Niederschläge nach der Saat führte teilweise Sauerstoffmangel zu einem langsamen Wachstum und zu ungleichmässig entwickelten Pflanzen. Gut ausgebildete und abgereifte Kolben in Kombination mit grösstenteils gesunden Restpflanzen führten dazu, dass der TS-Gehalt bei der Silomaisernte oft unterschätzt wurde und die Ernte tendenziell etwas zu spät erfolgte. Im Vergleich zu Vorjahren war der Druck mit Maiszünsler ähnlich, obwohl in einigen Regionen etwas grössere Schäden beobachtet wurden. Dies vermutlich wegen der witterungsbedingt etwas längeren Flugaktivitätsperiode der Falter.

Sortenwahl

Die Herausforderung bei der Sortenwahl ist es, die Sorteneigenschaften mit den verschiedenen Standortbedingungen und den Ansprüchen des Betriebes oder dem Verwendungszweck des Erntegutes abzustimmen. Der Reifegrad zum Erntezeitpunkt, ein hohes und stabiles Ertragsniveau, gute Resistenz gegen Blattkrankheiten und Beulenbrand sowie eine gute Standfestigkeit sind die wichtigsten Eigenschaften für Körner- und Silomais.

Bei Körnermais muss zusätzlich der PUFA-Index (PUI) erwähnt werden, der den Einfluss des Fettsäurenusters berücksichtigt. Dieses Kriterium erlaubt es, die Maissorte abgestimmt auf die Verwendung des Futters zu wählen.

Bei Silomais ist die Qualität des geernteten Materials, gemessen als Anteil verdaulicher organischer Substanz in der Trockensubstanz (TS), in ökonomischer Hinsicht wichtig.

Beschreibung der Maissorten unter: <https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/pflanzenbau/ackerbau/kulturarten/mais/lstes-varietales.html>

Detaillierten Versuchsergebnisse unter: <https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/pflanzenbau/ackerbau/kulturarten/mais/essais-varetaux---resultats.html>

Weiter liefern der Stärkegehalt und der für die Milchproduktion nutzbare Nettoenergiegehalt (NEL) ergänzende Informationen.

Frühreife und FAO-Index

Die Kenntnis der Frühreife ist wichtig, um Sorten untereinander hinsichtlich des Ertrages korrekt vergleichen zu können. Diese Beurteilung ist aber relativ: Eine frühreife Sorte im Tessin (aufgrund der benötigten Tage bis zur Abreife) ist nördlich der Alpen als späte oder sogar sehr späte Sorte einzustufen. Die Wahl einer frühreifen Sorte kann durch eine späte Saat im Frühjahr oder einen frühen Saattermin der Folgekultur im Herbst und eine damit verbundene frühe Maisernte bedingt sein. In diesem Fall erreichen spät abreifende Sorten nicht den optimalen Reifegrad, was bei Silomais einen negativen Einfluss auf die Qualität und bei Körnermais auf die Trocknungskosten hat. Die Sortenwahl hängt somit von der erwarteten Anzahl Vegetationstage ab.

Viele Züchter erleichtern den Landwirten die Sortenwahl mit dem sogenannten FAO-Index, einer Zahl zwischen 100 und 900. Je grösser diese Zahl ist, umso grösser ist die Anzahl notwendiger Vegetationstage bis zur Reife. Eine Differenz von 100 entspricht etwa zehn Tagen. Die in der Schweiz nördlich der Alpen angebauten Sorten haben einen Index zwischen 150 und 300, während südlich der Alpen Sorten mit einem FAO-Index bis zu 500 gut abreifen können.

Da die FAO-Indizes in den Ländern Europas nach verschiedenen Methoden festgelegt wurden, lassen sie sich nicht eins zu eins auf die Schweiz übertragen. Daher wird die Einstufung der Frühreife weiterhin nach dem in den offiziellen Versuchen ermittelten TS-Gehalt zum Erntezeitpunkt vorgenommen. Um aber eine Orientierungshilfe zum Sortenvergleich von in der Schweiz empfohlenen mit anderen europäischen Sorten zu geben, wird eine Spannweite der entsprechenden Reifegruppe mit dem FAO-Index im Titel erwähnt.

Qualität beim Körnermais

Im Juli 2014 wurde die Preismaske für Schweineschlachtkörper angepasst. Die Fettzahl wurde abgelöst durch den Gehalt an PUFA und der Jodzahl des Rückenspeckes. Entsprechend wurde im 2016 der PMI (PUFA-MUFA-Index) durch den

PUI ersetzt. Der PUI ist ein Index, der den Einfluss des Fettsäurenmusters des Futterfettes auf dasjenige im Rückenspeck des Schlachtschweines beschreibt. Zusätzlich konnte die Methode zur Analyse der Fettsäuren verfeinert werden. Die neue Analysenmethode ergibt generell höhere Fettgehalte bei Futtermitteln. Nebst den einfach (MUFA) und mehrfach ungesättigten (PUFA) werden neu auch die gesättigten Fettsäuren (SAT) erfasst. Der PUI wird nach der Formel $PUI = (-0,3 SAT + 0,457 MUFA + 0,119 PUFA)$ berechnet und wird in g/kg ausgedrückt. Die rückwirkend bis ins Jahr 2013 berechneten PUI-Sortenmittelwerte liegen zwischen 4,3 und 12,4 g/kg. Zum Vergleich: Bei Gerste liegen sie zwischen 1,1 und 2,9 g/kg. Die Unterschiede sind vorwiegend genetisch bedingt und die Sorten können den fünf Klassen sehr niedrig, niedrig, mittel, hoch und sehr hoch zugeordnet werden.

Mit besonders niedrigem PUI fallen viele Sorten auf, die für den Anbau im Tessin geeignet sind. Von den für den Anbau nördlich der Alpen empfohlenen Sorten weist P9027 den tiefsten Wert auf.

Ist in der Schweinemast der Anteil an ungesättigten Fettsäuren in der Futterration zu hoch, resultiert eine schmierige Konsistenz des Körperfettes. Da zu hohe PUFA-Gehalte in den Schlachtkörpern Preisabzüge zur Folge haben, sollte in der Futterration für Mastschweine ein PUI von 5,1 g/kg nicht überschritten werden. Dies bedeutet, dass in jedem Fall zu Körnermais oder Corn-Cob-Mix (CCM) Futtermittel ohne oder mit sehr geringen Mengen an ungesättigten Fettsäuren zugemischt werden müssen. Im Gegensatz dazu kann den ungesättigten Fettsäuren in der Fütterung von Mastmühen weder eine positive noch eine negative und in der Fütterung von Milchkühen oder Geflügel sogar eine positive Wirkung zugeschrieben werden.

Qualität beim Silomais

Der Stärkegehalt steigt mit zunehmendem Kolbenanteil und steigendem TS-Gehalt. Nicht immer bewirkt jedoch ein hoher Stärkegehalt auch einen hohen Energiewert.

Der «VOS-Gehalt» beschreibt die Energiedichte des Futters. Es gibt den Anteil an verdaulicher organischer Substanz in der gesamten geernteten Trockenmasse an. Die Energiedichte ist vorwiegend genetisch bestimmt. Die Sortenunterschiede sind vorwiegend auf die unterschiedliche Verdaulichkeit der Zellwände zurückzuführen. Auch Jahres- und Standorteinflüsse können beobachtet werden. Unter schweizerischen Bedingungen ist in der Fütterung von Milchkühen oder Mastmühen ein Qualitätsunterschied von 10 g VOS/kg TS einem Ertragsunterschied von mindestens 8 dt TS/ha gleichzusetzen. Dies bedeutet, dass das Betriebsergebnis dasselbe ist, ob eine ertragsschwächere Sorte mit besserer Qualität oder eine ertragstärkere Sorte mit geringerer Qualität verwendet wird. Dieser Zusammenhang wird bei der Sortenbewertung berücksichtigt, indem eine Gewichtung der Eigenschaften «VOS-Gehalt» und «TS-Ertrag» vorgenommen wird. Die Bedeutung der Qualität des Futters wird zudem grösser, je intensiver produziert wird. Dies gilt sowohl für die Milch als auch für die Fleischproduktion.

Kornotyp

Mais kann auch aufgrund von Kornmerkmalen gruppiert werden. Nebst Zahnmais und Hartmais (=Rundmais) gibt es beispielsweise auch Puffmais, Zuckermais und Stärkemais. Zahn-

maissorten sind in der Regel etwas ertragreicher aber spätreifer während Hartmaissorten etwas weniger Ertrag liefern, dafür in der Jugendentwicklung eine im Vergleich zu Zahnmais etwas bessere Kältetoleranz aufweisen. Insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Beschaffenheit des Nährgewebes (Endosperm) können Zahnmaissorten in einem späteren Reifestadium leichter Wasser abgeben als Hartmaistypen. Dies kann im Körnermaisanbau von wirtschaftlichem Interesse sein. Betrachtet man den Anbau, so hat Zahnmais die größte wirtschaftliche Bedeutung. In Europa finden sich in der Regel Kreuzungen zwischen Zahn- und Hartmaisformen.

Krankheiten

Die Blattfleckenkrankheit *Helminthosporium turcicum* (= *Exserohilum turcicum*) verursachte im 2016 in wenigen Fällen Probleme. Nichts desto trotz ist dieser Krankheit weiterhin Beachtung zu schenken, da sie bei günstigen Bedingungen in kurzer Zeit zu einem beachtlichen Schaden führen kann. Da keine direkte Bekämpfung mit Fungiziden möglich ist, müssen die vorhandenen Resistenzen ausgenutzt werden.

Züchter / Sortenvertreter

DSP ¹	DSP, Delley / DSP DELLEY SAMEN UND PFLANZEN, 1567 Delley
KWS ¹	KWS, Einbeck / KWS Suisse SA, 4054 Basel
RAGT ¹	RAGT, Rodez / FENACO, 1510 Moudon
Euralis	EURALIS, Lescar / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz bzw. FENACO, 1510 Moudon
Limagrain ¹	FORCE LIMAGRAIN, Riom / FENACO, 1510 Moudon
Advanta (LG)	ADVANTA, Saint-Mathurin / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz
Syngenta ¹	Syngenta Crop Protection AG, Basel / SYNGENTA Agro, 8157 Dielsdorf
Pioneer Dekalb	PIONEER, Overseas / PIONEER Hybrid SA, 6928 Manno International Sàrl, 1110 Morges
Caussade	CAUSSADE SEMENCES, Caussade / TERINTRAN, 2906 Chevenez bzw. ERIC SCHWEIZER AG, 3602 Thun bzw. FENACO, 1510 Moudon
FarmSaat	FARMSAAT, Everswinkel / SAMEN STEFFEN AG, 4900 Langenthal
Saatbau Linz	SAATBAU LINZ, Linz / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz

¹ Saatgut von gewissen Sorten dieses Züchters wird auch in der Schweiz durch swissmais produziert.

Folgende Sorten sind 2017 neu in der Liste der empfohlenen Sorten aufgeführt

Körnermais	P8521, Megusto KWS, P8409, RGT Chromixx, Benedictio KWS, SY Telias, DKC 3361, Toutati CS, RGT Planoxx, P9903
Silomais	Karibous, Cranberri CS, Benedictio KWS, Genialis KWS, SY Telias, ES Metronom

Folgende Sorten sind nicht mehr in der Liste der empfohlenen Sorten aufgeführt, können jedoch für den Anbau 2018 noch vermarktet werden

Körnermais	Laurinio, SL Silvano, PR37N01, Labeli CS, PR35F38, PR34B39
Silomais	ES Cluedo, Amadeo, P7631, Kubitus, Ricardinio, Juvento, Frederico KWS, P8025, DKC 3531, Fox, Ceresia, Agro Polis, P8488, Kandis, NK Silotop

Anbauzonen

1 = sehr günstig	Genferseebecken, beste Lagen in der Broye und im Seeland, Waadtländer- und Walliser-Chablais, Zürcher Weinland, beste Lagen in der Region Basel und im Kanton Schaffhausen, Tessin, Bündner Herrschaft
2 = günstig	restliches Rhonetal, Orbe-Ebene, Brojetal, Ufer des Neuenburgersees, Basse-Ajoie, Ebene von Delsberg, tiefere Lagen im Mittelland und gute Lagen im St. Galler Rheintal
3 = mittel	übriges Mittelland ohne die höheren Lagen, Haute-Ajoie
4 = Grenzlagen	höhere Lagen des Mittellandes

Körnermaissorten für die Ernte 2017

Geordnet nach der Frühreife innerhalb der Reifegruppe aufgrund des Wassergehaltes im Korn zum Zeitpunkt der Ernte

Sortenname	Kornotyp	Züchter	Aufnahme in die Sortenliste	Körnerertrag	Körnerreife	PUI (PUFA-Index) ²	Jugendentwicklung	Standfestigkeit			Resistenz gegen ³			Empf. Bestandesdichte (Pfl./m ²)
								Vegetation	bei Ernte	Stängelbruch bei Ernte	Beulenbrand	Stängel-fäule	Helmintho-sporium Blattflecken ⁴	
Anbau nördlich der Alpen														
Sortiment sehr früh und früh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 4) – FAO 170–210														
KWS Stabil	H(z)	KWS	2015	++	+++	hoch	Ø	Ø	+	++	+	–	+	8,5
P8521	Z(h)	Pioneer	2017	++	++	mittel	Ø	++	++	++	Ø	–	(+)	9,5
ES Eurojet	H	Euralis	2014	++	++	sehr hoch	+	++	++	+	Ø	+	++	8,5
LG 31.211 ¹	H(z)	Limagrain	2016	++	+	mittel	+	++	++	+	+	+	Ø	9,0
Megusto KWS	H(z)	KWS	2017	+++	+	mittel	+	++	++	Ø	++	Ø	(Ø)	8,5
Wifaxx	H(z)	RAGT	2014	++	Ø	mittel	Ø	+	+	+	Ø	Ø	+	9,5
LG 30.222 ¹	H(z)	Limagrain	2011	++	Ø	mittel	Ø	++	++	+	+	+	+	9,5
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 3) – FAO 210–230														
P8409	Z(h)	Pioneer	2017	+++	+++	mittel	Ø	+	+	++	++	Ø	(+)	9,0
RGT Chromixx	Z(h)	RAGT	2017	+++	+++	mittel	Ø	+	+	+	++	++	(Ø)	9,0
NK Cooler	H(z)	Syngenta	2011	+	+++	hoch	+	+	Ø	++	++	++	+	9,0
Benedictio KWS ¹	H(z)	KWS	2017	+++	+++	hoch	Ø	+	+	+	++	Ø	(Ø)	8,5
Hoxmann	Z(h)	RAGT	2015	++	+++	mittel	Ø	+	+	+	++	+	+	9,0
SY Talisman ¹	H(z)	Syngenta	2016	+++	+++	mittel	Ø	++	++	++	++	+	++	8,5
SY Telias ¹	Z(h)	Syngenta	2017	+++	++	mittel	Ø	+	+	+	+	Ø	(Ø)	8,5
Ricardinio	H(z)	KWS	2009	+	++	mittel	Ø	++	+	Ø	+	Ø	–	9,0
ES Albatros ¹	H(z)	Euralis	2014	+++	++	mittel	Ø	++	++	+	++	++	+	8,5
Quattro	Z(h)	DSP	2015	+	+	mittel	+	+	+	++	++	++	–	9,0
Figaro ¹	H(z)	KWS	2016	+++	+	mittel	+	++	++	++	++	++	++	9,0
Farmoso	H(z)	FarmSaat	2011	+	Ø	sehr hoch	+	++	+	–	++	++	+	9,0

Körnermaissorten für die Ernte 2017 (Fortsetzung)

Sortenname	Kornotyp	Züchter	Aufnahme in die Sortenliste	Körnerertrag	Körnerreife	PUI (PUFA-Index) ²	Jugendentwicklung	Standfestigkeit			Resistenz gegen ³			Empf. Bestandesdichte (Pfl./m ²)
								Vegetation	bei Ernte	Stängelbruch bei Ernte	Beulenbrand	Stängelfäule	Helminthosporium Blattflecken ⁴	
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbauzonen 1 und 2) – FAO 230–270														
DKC 3420	Z	Dekalb	2005	+	+++	mittel	Ø	++	++	++	+	++	++	9,0
DKC 3441	Z	Monsanto	2015	+	+++	mittel	Ø	++	++	++	+	++	++	9,0
Kompens ¹	H(z)	KWS	2015	+	+++	hoch	Ø	++	++	++	++	+	+	9,0
DKC 3361	Z	Monsanto	2017	++	+++	tief	+	++	++	++	+	(++)	(++)	9,0
LG 32.58	H(z)	Limagrain	2010	++	++	mittel	+	+	+	+	+	+	+	9,0
Gottardo KWS ¹	H(z)	KWS	2014	+++	++	tief	+	++	++	+	++	+	+	9,5
Toutati CS	Z	Caussade	2017	++	++	tief	+	++	++	+	++	(+)	(+)	9,5
RGT Planoxx	Z	RAGT	2017	+++	++	mittel	+	++	++	++	++	(+)	(+)	9,0
Sixtus	Z(h)	RAGT	2013	+++	++	mittel	+	++	++	Ø	++	+	+	9,0
P8609 ¹	Z(h)	Pioneer	2014	+++	+	mittel	Ø	++	++	Ø	++	++	++	9,0
P9027	Z	Pioneer	2014	+++	Ø	tief	+	++	++	+	+	++	++	9,0
Grosso	H(z)	KWS	2011	++	Ø	hoch	+	++	++	+	+	++	++	9,0
Anbau südlich der Alpen														
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen bis 500 m ü.M.) – FAO 270–400														
Maxxis	Z	RAGT	2007	++	+	tief	++	++	++	++	++	++	+++	7,5
Kassandras	Z	KWS	2013	++	+	sehr tief	++	+	+	++	+	++	++	7,0
P9903	Z(h)	Pioneer	2017	+++	+	mittel	++	++	++	++	++	(+++)	(+++)	8,0
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbauzonen bis 400 m ü.M.) – FAO 400–550														
P0725	Z	Pioneer	2013	++	+	tief	++	++	++	+	++	++	+++	8,0
KWS 2373	Z	KWS	2015	+++	+	mittel	++	++	++	+	++	++	++	7,5

¹als Körner- und Silomais geeignet

²siehe Erklärung Textteil Seite 1

³Die Kolonne mit der Information über die Resistenz gegen Kopbrand wurde gelöscht (keine Boniturresultate mehr verfügbar).

Die neueren Sorten der Liste sind resistent gegen Kopbrand und ältere, anfällige Sorten gelangen nur mit speziell gegen Kopbrand gebeiztem Saatgut in den Handel.

⁴Informationen zur Krankheit siehe Erklärung Textteil Seite 2; (xy) = Werte aufgrund einjähriger Datengrundlage noch nicht definitiv.

Leere Zellen: Keine Werte für eine Beurteilung verfügbar

Kornotyp: H = Hartmais, H(z) = hartmaisähnlicher Zwischentyp; Z(h) = zahnmalsähnlicher Zwischentyp; Z = Zahnmals

Übrige Eigenschaften: +++ = sehr gut/früh; ++ = gut; + = mittel bis gut; Ø = mittel bis schwach; - - - = sehr schwach/spät

Silomaisarten für die Ernte 2017

Geordnet nach der Frühreife innerhalb der Reifegruppe aufgrund des TS-Gehaltes der Pflanze zum Zeitpunkt der Ernte

Sortenname	Kornotyp	Züchter	Aufnahme in die Sortenliste	Trocken-substanz-ertrag	Verdau-lichkeit	Stärke-gehalt	Netto-Energie Laktation (NEL)	Reife (ganze Pflanze)	Jugend-entwicklung	Standfestigkeit			Resistenz gegen ²		Empf. Be-standes-dichte (Pfl./m ²)	
										Vege-tation	bei Ernte	Stängel-bruch bei Ernte	Beulen-brand	Helmintho-sporium Blattflecken ³		
Anbau nördlich der Alpen																
Sortiment früh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 4) – FAO 190–220																
P8057	H(z)	Pioneer	2013	++	++	+++	++	+++	+	++	++	++	++	++	++	10,0
DKC 3333	H(z)	Monsanto	2014	+	+++	+++	+++	+++	Ø	++	++	++	++	+	+	10,0
Schobbi CS	H(z)	Caussade	2014	+	++	+++	++	+++	+	++	++	++	++	++	++	10,5
Spyci CS	H(z)	Caussade	2016	++	+++	+++	+++	+++	+	++	++	++	++	+	+	10,0
Lidano	H(z)	Saatbau Linz	2015	+	+	+	+	++	Ø	++	++	++	++	+	+	10,0
P7524	H(z)	Pioneer	2015	++	+	Ø	+	++	+	+	++	++	++	–	–	10,0
Cathy	H(z)	Advanta (LG)	2014	++	++	Ø	+	++	+	++	++	++	++	+	+	10,0
LG 30.222 ¹	H(z)	Limagrain	2011	+	++	++	++	++	+	++	++	++	++	+	+	10,5
Fabregas	H(z)	KWS	2009	+	Ø	++	Ø	++	+	++	++	+	++	Ø	Ø	10,0
Karibous	H	KWS	2017	++	+++	+++	+++	++	+	++	++	++	++	(+)	(+)	9,0
LG 31.211 ¹	H(z)	Limagrain	2016	+++	++	++	++	++	+	++	++	++	+	+	Ø	10,0
Kompetens ¹	H(z)	KWS	2015	++	+++	+++	+++	++	Ø	++	++	++	++	+	+	10,0
Coditank	H(z)	Caussade	2015	+	++	++	++	+	Ø	++	++	++	++	+	+	10,5
SY Amboss	H(z)	Syngenta	2015	+++	++	++	+	+	+	++	++	++	++	Ø	Ø	9,0
SY Tribore	H	Syngenta	2015	+	+	++	+	+	Ø	++	++	++	++	+	+	10,5

¹als Silo- und Körnermais geeignet

²Die Kolonne mit der Information über die Resistenz gegen Kopfbrand wurde gelöscht (keine Boniturergebnisse mehr verfügbar). Die neueren Sorten der Liste sind resistent gegen Kopfbrand und ältere, anfällige Sorten gelangen nur mit speziell gegen Kopfbrand gebeiztem Saatgut in den Handel.

³Informationen zur Krankheit siehe Erklärung Textteil Seite 2; (xy) = Werte aufgrund einjähriger Datengrundlage noch nicht definitiv.

Leere Zellen: Keine Werte für eine Beurteilung verfügbar

Kornotyp: H = Hartmais, H(z) = hartmaisähnlicher Zwischentyp; Z(h) = zahnmalsähnlicher Zwischentyp; Z = Zahnmals

Übrige Eigenschaften: +++ = sehr gut/früh; ++ = gut; + = mittel bis gut; Ø = mittel; – = mittel bis schwach; – – = schwach; – – – = sehr schwach/spät

Silomaisorten für die Ernte 2017 (Fortsetzung)

Sortenname	Korntyp	Züchter	Aufnahme in die Sortenliste	Trocken-substanz-ertrag	Verdau-lichkeit	Stärke-gehalt	Netto-Energie Laktation (NEL)	Reife (ganze Pflanze)	Jugend-entwicklung	Standfestigkeit			Resistenz gegen ²		Empf. Be-standes-dichte (Pfl./m ²)
										Vege-tation	bei Ernte	Stängel-bruch bei Ernte	Beulen-brand	Helmintho-sporium Blattflecken ³	
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 3) – FAO 220–250															
Cranberri CS	H(z)	Caussade	2017	++	++	++	++	+++	+	+	++	+	++	(Ø)	10,0
LG 30.218	H(z)	Limagrain	2010	+	++	++	++	+++	+	++	+	++	++	+	10,0
SY Pracht	Z(h)	Syngenta	2015	++	++	+	+	+++	+	++	++	+	++	+	9,0
LG 30.248	H(z)	Limagrain	2015	+++	+++	Ø	++	+++	+	++	+	++	+	+	9,5
Messago	H(z)	Advanta (LG)	2013	+	+++	++	++	+++	+	Ø	++	++	++	+	10,0
Colisee	H(z)	KWS	2013	+	++	++	+	+++	+	++	++	+	+	+	9,0
Gottardo KWS ¹	H(z)	KWS	2014	+++	++	++	++	+++	+	+	++	++	+	+	9,5
SY Talisman ¹	Z(h)	Syngenta	2016	++	+++	+++	++	+++	+	++	+	++	++	++	8,5
LG 30.223	H(z)	Limagrain	2012	+	++	+	++	+++	+	++	+	++	++	+	10,0
Benedictio KWS¹	H(z)	KWS	2017	+++	++	+	++	++	+	++	++	++	++	(Ø)	9,0
Genialis KWS	H(z)	KWS	2017	+++	++	++	++	++	+	++	++	++	++	(+)	9,0
LG 30.215	H(z)	Limagrain	2015	+	+++	+++	++	+++	+	++	+	++	++	+	9,5
DKC 3440	H(z)	Monsanto	2015	+++	++	++	++	+++	+	++	+	++	++	+	10,0
P8200	H(z)	Pioneer	2015	+++	Ø	+	+	++	+	++	+	++	++	Ø	9,5
Millesim	H(z)	KWS	2012	+	+++	+++	+++	+++	+	++	+	++	+	Ø	9,0
LG 30.224	H(z)	Limagrain	2013	++	++	+	++	+++	+	++	Ø	++	++	+	10,0
Xxilo	H(z)	RAGT	2015	+++	Ø	Ø	Ø	+	+	++	+	++	+	+	9,0
Geoxx	H(z)	RAGT	2012	++	+	+	Ø	+	+	++	–	++	++	+	9,0
SY Telias¹	H(z)	Syngenta	2017	+++	+++	+++	+++	+	+	++	++	++	+	(Ø)	9,0
ES Albatros ¹	H(z)	Euralis	2014	+++	+	Ø	+	+	+	++	++	++	++	+	9,0
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbauzonen 1 und 2) – FAO 250–280															
ES Metronom	H(z)	Euralis	2017	+	+++	+++	++	+++	Ø	++	++	++	++	(+)	9,0
P8609 ¹	Z(h)	Pioneer	2014	+	++	++	++	+++	Ø	++	+	++	++	++	9,0
Figaro ¹	H(z)	KWS	2016	++	++	Ø	++	+	+	++	++	++	++	++	9,0
LG 30.306	Z	Limagrain	2015	+++	–	+	Ø	Ø	Ø	+	Ø	++	++	Ø	8,5
Quincey	Z(h)	Limagrain	2015	++	+	+	+	Ø	Ø	++	++	++	++	++	9,5
Walterino KWS	H(z)	KWS	2016	+++	+++	++	+++	–	+	++	+	–	+	Ø	8,5
Indexx	H(z)	RAGT	2013	+++	++	+++	++	–	+	++	++	++	++	Ø	8,5
Palmer	Z	Advanta (LG)	2014	+++	–	Ø	Ø	–	Ø	++	+	++	++	++	9,0
Anbau südlich der Alpen															
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen bis 700 m ü. M.) – FAO 270–400															
P1758	H(z)	Pioneer	2014	+++	++	++	++	+	+	++	+	++	++	++	7,8